

# Neuer Lehrgang im Suchtbereich

Autor(en): **Zwahl, Enrica / Häfeli, Jörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **25 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-800987>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Neuer Lehrgang im Suchtbereich

Die HFS Zentralschweiz bietet im Rahmen der Weiterbildungsförderung des Bundes eine Zusatzqualifikation für Personen an, die über einen Berufsabschluss auf sekundärer Bildungstufe verfügen oder keinen allgemein anerkannten Berufsabschluss besitzen und in Institutionen im legalen und illegalen Suchthilfebereich tätig sind.

ENRICA ZWAHL UND JÖRG HÄFELI\*,  
HFS ZENTRALSCHWEIZ

Das Förderkonzept der ExpertInnenkommission des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) unterstützt Weiterbildungsmaßnahmen im Suchtbereich und strukturiert diese entsprechend der beruflichen Herkunft der TeilnehmerInnen. Pro Berufsgruppe sind Bildungsinstitutionen als hauptverantwortliche Träger ernannt worden. Es sind dies:

- *auf tertiärer Bildungstufe*: d.h. im Hochschul- und Universitätsbereich
  - für die Sozialarbeit: die FH Aargau gemeinsam mit der HFS Zentralschweiz
  - für die Pflege: das Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe SRK

\* Enrica Zwahl und Jörg Häfeli arbeiten für die HFS Zentralschweiz, Luzern; sie sind innerhalb der Weiterbildungsabteilung u.a. verantwortlich für den Themenbereich Prävention und Sucht.

- für die Psychologie: das Psychologische Institut der Universität Zürich gemeinsam mit Forel-Klinik
- für die Medizin: die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich gemeinsam mit dem Institut für Suchtforschung
- *auf sekundärer Bildungstufe* (BIGA anerkannte-Berufe, etc. oder Mitarbeiter/innen ohne allgemein anerkannten Berufsabschluss): die HFS Zentralschweiz
  - ☛ Die entsprechenden Kurse auf allen Stufen können im Internet abgerufen werden unter <http://www.cx.unibe.ch/kwb/sucht>

## Erste Weiterbildungsangebote auf Sekundärer Bildungstufe

Zusammen mit den Verbänden A+S und VSD hat die HFS Zentralschweiz ein Weiterbildungskonzept entwickelt mit länger- und auch kurzfristigen Angeboten. In einem ersten Schritt wird für Berufsleute, die täglich mit Abhängigen arbeiten, der Lehrgang «Zusatzqualifikation im Suchtbereich» angeboten.

Im weiteren sind vorgesehen: Seminare für Freiwillige und Laien sowie für MitarbeiterInnen in Administration und Verwaltung in Suchthilfeinstitutionen, wobei hier die bereits vorhandenen Angebote einbezogen werden. Unter dem Titel «Szenenwechsel» wird demnächst ein spannendes Angebot ausgeschrieben, in welchem WeiterbildungsteilnehmerInnen ihre Kompetenz durch den Aufenthalt in einer Partnerinstitution der legalen und illegalen Suchthilfe erweitern können.

☛ Ab sofort können Sie sich nun auch über das Internet auf den Seiten von Infoset Direct über Angebote für MitarbeiterInnen mit Berufsabschluss auf sekundärer Bildungstufe informieren: <http://www.infoset.ch/>

Zusatzqualifikation im Suchtbereich 30-tägiger Lehrgang	
Basismodul	Aufbaumodul
12 Tage 9 Kurstage 3 Tage Supervision	18 Tage 10 Kurstage 5 Praktikumstage 3 Tage Supervision

## Lehrgang «Zusatzqualifikation im Suchtbereich» – Zielgruppe und Zulassung

Fachleute mit Berufsabschluss auf sekundärer Bildungsstufe (HandwerkerInnen, Kaufleute, Pflegepersonal, etc.) oder ohne anerkannten Berufsabschluss, welche im legalen oder illegalen Suchtbereich hauptamtlich tätig sind und sich eine spezifische Zusatzqualifikation für den Suchtbereich aneignen möchten.

Da der Lehrgang berufsbegleitend durchgeführt wird, müssen die TeilnehmerInnen eine Anstellung in einer Institution der legalen und illegalen Suchthilfe (Therapie, Rehabilitation, ambulante Beratung etc.) nachweisen können.

## Ziele des Lehrganges Sucht

Die TeilnehmerInnen erwerben oder verbessern ihre beruflichen Kompetenzen in Bezug auf:

- Grundwissen im Zusammenhang mit Sucht und Abhängigkeit
- relevante Theorien und Forschungsergebnisse
- Entstehungsgeschichte, Strukturen und Tätigkeiten der schweizerischen Suchthilfe
- geschlechterdifferenzierte Ansätze in der Suchthilfe
- Nutzung der Ressourcen in der Suchthilfe und Knüpfen von Verbindungen
- Rollenbewusstsein für die Suchthilfearbeit und Fähigkeit zur Einordnung der eigenen Arbeit innerhalb der Suchthilfe
- Interventionen in Bezug auf Begleitung/Beratung und Anleitung und Förderung von Abhängigen
- Einschätzung der eigenen Kompetenzen und des Weiterbildungsbedarfs

## Struktur des Lehrganges Sucht

Der gesamte Lehrgang besteht aus einem 12-tägigen Basismodul und einem 18-tägigen Aufbaumodul. Beim Basismodul sind 9 Tage als Kurstage konzipiert und 6 halbe Tage als Supervisionstage in Gruppen. Beim 18-tägigen Aufbaumodul sind rund 10 Tage reine Kurstage. 5 Tage dienen der Praxiserfahrung in einer anderen Institution der Suchthilfe und 6 halbe Tage Supervision in Gruppen.

## Qualifizierung/Zertifizierung

Für den Besuch der zwei Module wird ein Zertifikat der HFS Zentralschweiz «Zusatzqualifikation im Suchtbereich» abgegeben, sofern die Lernkontrolle am Schluss und 80% der Ausbildungszeit erfolgreich absolviert wurden. Die Lernkontrolle beinhaltet eine kurze Abschlussarbeit mit der Beschreibung einer Situation aus der Praxis, in der die Verknüpfung von Theorie und Praxis deutlich wird. Dieses Zertifikat ist von den Fach-Verbänden A + S und VSD anerkannt. ■



Weiterbildungsmodul für Psychologen und Psychologinnen, die in den Bereichen Beratung und Therapie tätig sind

### Doppeldiagnosen: Psychische Störungsbilder und Suchtprobleme

Dieser Kurs wird im Rahmen der Programmförderung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) «Weiterbildung im Suchtbereich» durchgeführt und durch das BAG unterstützt, vorbehaltlich der Genehmigung durch die ExpertInnenkommission.

#### Inhalte:

- Unterscheidung zwischen Ko- bzw. Multimorbidität
- Substanzabhängigkeit und psychische Störungsbilder
- Klinisches Bild, Aetiologie einzelner psychischer Störungsbilder
- Komorbidität und Suizidalität
- Einige Forschungsergebnisse, Epidemiologie
- Aetiologie- und Therapiemodelle
- Spezifische Beratung und Therapie für Doppeldiagnose-PatientInnen
- Stationäre/ambulante Settings und Erfahrungen aus der Praxis
- Medikamentöse Therapie: Kurzer Überblick

#### Referenten:

- Dr. phil. Jürg Siegfried, dipl. Psychoanalytiker, Klinischer Psychologe
- Dr. phil. Franz Moggi, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
- Stefan Erne, dipl. Psychologe IAP, Psychoanalytiker, Psychotherapeut SPV, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP

Datum: 27. bis 29. September 1999, jeweils 9.15 bis 17.15 Uhr

Kosten: Fr. 450.–

Anmeldeschluss: 26. August 1999

Seminar für Angewandte Psychologie am IAP Zürich  
Minervastrasse 30, 8032 Zürich, Telefon 01 268 33 10

## Escape to life®

**pro adicta**

**Integrierte Suchttherapie**

### Suchen Sie für sich neue Perspektiven?

pro adicta ist eine privatrechtliche sozialmedizinische Dienstleistungsorganisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, mit innovativen und effizienten Behandlungspfaden Drogenabhängigen eine opiatfreie Perspektive zu bieten. Unter anderem offerieren wir mit dem Escape-Entzug einen individuellen, schnellen und sanften Opiatausstieg.

Qualifizierten Fachleuten aus dem Suchtbereich bieten wir die Möglichkeit zur selbständigen Führung eines Escape-Ambulatoriums auf Lizenzbasis. Wir bieten eine umfassende Schulung, Coaching und den know-how Transfer aus unserer Forschung.

Falls Sie an innovativen Ansätzen interessiert sind, über entsprechende therapeutische Fähigkeiten verfügen, Freude an selbständigem Arbeiten haben und bereit sind, sich engagiert für die Ziele Ihrer Patienten einzusetzen, möchten wir Sie bitten, schriftlich mit uns Kontakt aufzunehmen.

**pro adicta**

**Integrierte Suchttherapie**

Escape Ambulatorium  
Staudenrain 8  
CH-5040 Schöftland

**clean 2000**  
www.proadicta.ch  
info@proadicta.ch